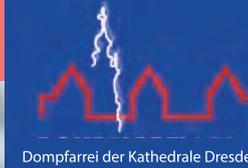


bei der Mitteilung möglicher Opfer
von sexualisierter Gewalt



Dompfarrei der Kathedrale Dresden

1. Zuhören und ernst nehmen

***Bleib ruhig und höre gut zu.
Nimm Dein Gegenüber unbedingt ernst!***

Wenn sich Dir ein mögliches Opfer sexualisierter Gewalt mitteilen will, dann versuche Ruhe zu bewahren und höre genau zu, was Dir gesagt wird. So eine Mitteilung fällt niemandem leicht, also versuche dem betreffenden Menschen die Angst zu nehmen. Dränge ihn aber nicht, mehr zu erzählen als er möchte. Nimm auch unklare und bruchstückhafte Mitteilungen ernst – oft vertrauen sich Kinder und Jugendliche zunächst mit Teilen des Geschehens an und registrieren genau, ob ihr Gegenüber sie ernst nimmt.

2. Vertraulichkeit zusichern

***Stelle klar, dass man Dir vertrauen kann,
dass Du aber im Zweifel auch
anonyme Hilfe hinzuziehst.***

Du solltest an geeigneter Stelle Deine Vertraulichkeit zusichern und bekräftigen, dass Du keine Maßnahmen über den Kopf des Betreffenden hinweg einleiten würdest. Weise dennoch darauf hin, dass auch Du eine Beratung in Betracht ziehst, in der Dein Fall anonym bleibt und Du eine Fachkraft hinzuziehst.

3. Dokumentieren

***Schreibe alles genau auf.
Der Zettel muss sicher verwahrt sein!***

Du solltest Dir im Anschluss an das Gespräch Notizen machen, damit Du später den Inhalt möglichst genau wiedergeben kannst. Notiere Ort, Zeit und Gesprächsdetails. Bleibe streng am Inhalt des Gesagten ohne Interpretationen. Dokumentiere zusätzlich Deine Eindrücke. Natürlich soll diese Notiz sicher aufbewahrt werden, damit Deine Informationen nicht in falsche Hände geraten.

4. Präventionsfachkraft informieren

***Melde Dich bei der Präventionsfachkraft der
Dompfarrei oder einer Beratungsstelle
(Nummer gegen Kummer).***

Informiere umgehend die Präventionsfachkraft der Gemeinde oder eine außenstehende Beratungsstelle über das Gespräch, damit eine geschulte Person mitentscheiden kann, wie das weitere Vorgehen geplant werden kann.

bei vermuteter sexualisierter Gewalt
oder anderer Kindeswohlgefährdung

& bei der Mitteilung möglicher Opfer
von sexualisierter Gewalt

bei vermuteter sexualisierter Gewalt oder anderer Kindeswohlgefährdung

1. Beobachten

Sieh genau hin. Überlege, was Du gesehen hast. Kommt Dir etwas komisch vor?

Sollte Dir ein Vorgang oder eine Situation seltsam vorkommen oder Du hast ein komisches Gefühl, dann ist Deine Achtsamkeit gefragt. Genauer Hinsehen und eine Reflexion Deiner Beobachtung können Dir helfen, die Situation richtig einzuschätzen.

2. Dokumentieren

***Schreib alles genau auf.
Der Zettel muss sicher verwahrt sein!***

Du solltest Dir Deine Beobachtungen aufschreiben, damit Du im Falle eines Falles Dein Gedächtnis unterstützen kannst. Notiere Ort, Zeit und Deine Beobachtung. Natürlich soll diese Notiz sicher aufbewahrt werden, damit Dein Vermerk nicht in falsche Hände gerät.

3. Gespräch mit einer vertrauten Person suchen

Wenn Du Zweifel hast, dann rede mit jemandem drüber, dem Du vertraust.

Wenn Dir mit Deiner Beobachtung ungute Gefühle, Zweifel oder auch sichere Vermutungen darüber aufkommen, dass das Wohl des Kindes, des Jugendlichen oder eines hilfsbedürftigen Erwachsenen in Gefahr sein könnte, dann ist es ratsam mit einer (oder zwei) nicht beteiligten

Personen darüber ein vertrauliches Gespräch zu führen. Es sollte sich dabei um Personen handeln, die vertrauenswürdig sind und die Situation kennen. Ggf. hat eine nahestehende unbeteiligte Person zu Deiner Beobachtung eine hilfreiche Auskunft. Im Fall einer akuten Gefahr holst Du natürlich unverzüglich Hilfe.

4. Entscheidung treffen

Überlege, ob Du eine Fachkraft dazu sprechen willst: im Zweifel, ja!

Du musst nun überlegen, ob Deine Beobachtungen und das Gespräch mit der vertrauten Person Deine Vermutung verstärkt oder entkräftet. Danach musst Du entscheiden, wie es weiter geht. Oft ist man als Laie unsicher und kann sich in einer solchen Situation nicht entscheiden. Im Zweifel gilt es immer eine Fachkraft hinzuzuziehen.

5. Präventionsfachkraft informieren

Melde Dich bei der Präventionsfachkraft der Dompfarrei oder einer Beratungsstelle (Nummer gegen Kummer).

Ist die Entscheidung gefallen, solltest Du umgehend die Präventionsfachkraft der Gemeinde oder eine außenstehende Beratungsstelle über Dein Anliegen informieren, damit eine geschulte Person mitentscheiden kann, wie das weitere Vorgehen geplant werden kann.

QR-Code zum
Schutzkonzept der
Dompfarrei



Liebe Leserin, lieber Leser,

dass es nicht allen Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft gleich gut geht, schmerzt uns alle. Leider müssen wir auch in unserer Dompfarrei damit rechnen, dass Gemeindemitgliedern oder deren Mitmenschen Leid angetan wird.

Der Flyer, den Du in Deinen Händen hältst, soll Dir dabei helfen, diesen Menschen, oder auch Dir selbst, rechtzeitig zu helfen. Fasse den Mut uns anzusprechen, wenn Du nicht weiterweißt. Um Gewalt gegen Kinder und Jugendliche wirksam zu bekämpfen, brauchen wir Deine Hilfe.

Das Präventionsteam der Dompfarrei

Ansprechpartner



Präventionsfachkraft
Nicole Maier
praevention@kathedrale-dresden.de
tel: 0176 91388668



Präventionsansprechpartner:in
praevention@bddmei.de
tel: 0351 31563251



NummerGegenKummer.de
Elterntelefon: 0800 111 0 550
Kinder- & Jugendtelefon: 116 111